

Installation von AmigaOS 4.0 auf dem Classic-Amiga

Vorbereitungen zur Installation

Bevor Sie versuchen, AmigaOS 4.0 auf ihrem Classic-Amiga zu installieren, finden Sie hier einige Dinge, die Sie vorher beachten und tun sollten. Es wird dringend empfohlen, dass Sie diese Anweisungen genau folgen.

1. Gehen Sie in das Bootmenü ihrer CyberStormPPC/BlizzardPPC (indem Sie die Esc-Taste während dem Einschalten ihres Amigas gedrückt halten) und stellen Sie sicher, dass die MapROM-Option AUSGESCHALTET ist und dass Ihre RAM-Einstellungen auf 70 ns gestellt sind. Es ist von größter Wichtigkeit, dass Sie die MapROM-Option abschalten; Ihr Kickstart ROM wird nicht länger von AmigaOS 4.0 benötigt, sobald es einmal gestartet ist, darüber hinaus wird der AmigaOS Bootloader selbst die MapROM-Option nutzen, um eine modifizierte ROM-Kopie zu schützen.
2. Wenn Sie einen IDEFix 4-Wege Adapter besitzen, stellen Sie bitte sicher, dass das CD-ROM Laufwerk sowie ihre (zukünftige) System-Festplatte am ersten Anschluss angehängt sind. Obwohl ein IDEFix von AmigaOS 4.0 unterstützt wird, kann der Installationsprozess ihn nicht aktivieren.
3. ERSTELLEN SIE EINE SICHERHEITSKOPIE!
Da es eigentlich selbstverständlich ist, sollten Sie vor der Installation des Systems eine Sicherheitskopie von allen wichtigen Dateien machen. Wichtig: AmigaOS 4.0 **muss** auf einer leeren Partition installiert werden; sie können eine existierende Installation von AmigaOS 3.x **nicht** aktualisieren lassen und sollten auch nicht versuchen AmigaOS 4.0 über eine vorhandene Installation zu installieren.
4. Einige unserer Tester haben von Problemen während der Installation berichtet, die sich dann als Überhitzungsphänomene der PowerPC CPU herausstellten. Da AmigaOS 4.0 komplett auf der PowerPC CPU läuft (der 68k wird nicht benutzt), setzt es die Prozessorkühlung unter eine stärkere Belastung, als das mit OS 3.x und PowerUP oder WarpUP der Fall war. Vergewissern Sie sich also, dass die Kühlung funktioniert (der PowerPC-Lüfter sollte sich drehen) und dass noch etwas von der Hitzeleitpaste auf der CPU vorhanden ist. Denken Sie daran, dass eine Überhitzung Ihrem Computer Schaden zufügen kann!
5. Beachten Sie auch die Hardware-Kompatibilitätsliste. Falls Sie Probleme während der Installation haben, vergewissern Sie sich, dass Sie nur unterstützte Hardware nutzen, die auf der Liste aufgeführt wird. Sie finden die Hardware-Kompatibilitätsliste auf der Homepage von Acube Systems s.r.l (<http://www.acube-systems.com/compatibility/>).

Wenn Sie diese Anweisungen befolgt haben, sind Sie jetzt entsprechend vorbereitet, AmigaOS 4.0 auf ihrem Classic-Rechner zu installieren.

Booten der AmigaOS 4.0 Installations-CD

Booten mit der Bootdiskette

Diese Bootmethode nimmt an, dass Sie ein IDE CD-ROM an der internen IDE-Schnittstelle oder ein SCSI CD-ROM an der CyberStormPPC angeschlossen haben (Anmerkungen: Es gibt noch weitere Bootoptionen für SCSI CD-ROMs, siehe unten. Weiterhin ist anzumerken, dass die interne IDE-Schnittstelle des A4000T zwar unterstützt wird, nicht aber dessen interne SCSI-Schnittstelle).

Schalten Sie ihren Computer ein und legen Sie die AmigaOS 4.0 Installations-CD in Ihr CD-ROM Laufwerk sowie die Bootdiskette in Ihr Diskettenlaufwerk (bzw. in das erste Diskettenlaufwerk,

falls Sie mehrere haben).

Legen Sie bitte zuerst die CD ein, da das CD-ROM unter Umständen einige Zeit benötigt, um die eingelegte Disc zu erkennen. Falls Sie bereits ein System auf Ihrem Rechner installiert haben, können Sie auch erst ins Bootmenü gehen (indem Sie beim Einschalten beide Maustasten gedrückt halten), um dort das Booten von Festplatte zu verhindern (indem Sie DF0: als Bootmedium auswählen).

Folgendes sollte passieren:

1. Das System startet zunächst von der Diskette. Nach einigen Sekunden könnte das System neu starten.
2. Nach dem ersten Neustart wird es zunächst wieder von der Diskette starten; diesmal sollte allerdings einige Sekunden später das Licht an Ihrem CD-ROM Laufwerk angehen und die CD sollte hochfahren. Das ist ein Zeichen, dass der Bootprozess das CD-ROM gefunden hat und nun die AmigaOS 4.0 Kickstart-Module von der CD lädt. Nach einigen Sekunden wird das System wieder neu starten.
3. Nach dem zweiten Neustart wird das Licht am CD-ROM wieder aufleuchten und das System sollte nun vom CD-ROM Laufwerk starten. Es könnte trotzdem sein, dass zunächst wieder die Diskette geladen wird, diese erkennt aber, wenn sie unter AmigaOS 4.0 läuft und übergibt die Kontrolle an die Installations-CD.

WAS SCHIEF GEHEN KÖNNTE:

1. Wenn die Diskette nicht bootet, könnte es ein Verkabelungsproblem mit Ihrem Diskettenlaufwerk geben oder es könnte sich einfach auch um eine defekte Diskette handeln. Wenn letzteres der Fall ist, finden Sie auf der Installations-CD ein Piktogramm, welches automatisch eine neue Bootdiskette erzeugt, dafür müssen Sie aber eine Workbench starten können.
Sie könnten vielleicht ausprobieren, ob die Diskette unter AmigaOS 3.x noch läuft, falls Sie dieses noch auf ihrem Rechner installiert haben. Andererseits könnte auch eine Ihrer Festplattenpartitionen eine höhere Bootpriorität besitzen. Wenn das der Fall ist, gehen Sie ins Bootmenü (indem Sie beide Maustasten beim Einschalten des Systems gedrückt halten) und schalten Sie das Booten von Festplatte ganz ab.
2. Wenn das CD-ROM nicht anläuft oder das System nach dem ersten Neustart fest hängt, könnte Ihr CD-ROM zu langsam gewesen sein und der Bootprozess die CD nicht bemerkt haben. Falls Sie einen Monitor am „ursprünglichen“ Ausgang des Amigas angeschlossen haben, würden Sie eine Abfrage sehen, die Sie dazu auffordert, eine Diskette einzulegen. Wenn das der Fall ist, nehmen Sie die CD heraus und legen Sie sie wieder ein; das sollte das Problem üblicherweise lösen.
3. Wenn Sie nach dem zweiten Neustart in einem Shell-Fenster enden, könnte das das gleiche Problem sein, wie unter 2. beschrieben. Versuchen Sie die CD herauszunehmen und wieder einzulegen, starten Sie dann den Rechner mit CTRL-Amiga-Amiga neu.
Wenn auf Ihrer Festplatte eine AmigaOS 3.x Installation vorhanden ist, könnte es auch sein, dass der Rechner diese, auf dem AmigaOS 4.0 Kickstart aufsetzend, bootet (auch wenn das aller Wahrscheinlichkeit nach nicht funktioniert, falls Sie PowerUP- oder WarpUP-Software installiert haben). Sie finden das heraus, indem Sie eine Shell öffnen und „version“ eingeben. Wenn angegeben wird, dass Ihre Kickstart-Version 52.x ist, läuft Ihr System unter AmigaOS 4. An diesem Punkt können Sie neu starten und beide Maustasten gedrückt halten, um ins Bootmenü zu kommen (unter AmigaOS 4.0 erscheint dieses auf einer unterstützten Grafikkarte) und dort „CD0“ als Bootlaufwerk auszuwählen.

Nach einer bestimmten Zeit sollten Sie eine Abfrage sehen, die Sie dazu auffordert, Ihre Spracheinstellungen zu wählen. Wenn das passiert, können Sie mit dem Kapitel „Installation“

weiter unten fortfahren.

Booten von einem SCSI-Laufwerk, welches an der CyberStormPPC angeschlossen ist

Die AmigaOS 4.0 Installations-CD kann für sich alleine gebootet werden. Ihre CyberStormPPC-Anleitung sollte Ihnen die Details beschreiben, wie man eine CD bootet. Grundsätzlich muss man diese Option im CyberStormPPC-Menü aktivieren (indem man beim Einschalten des Rechners die Esc-Taste gedrückt hält).

Starten von einem bereits installierten System

Wenn Sie bereits ein AmigaOS 3.x auf Ihrem Rechner installiert haben, können Sie auch einfach das Piktogramm mit der Aufschrift „Start Installation from AmigaOS 3.x“ auf der Installations-CD doppelt anklicken. Dadurch wird das AmigaOS 4.0 Kickstart direkt geladen und der Rechner neu gestartet, um in ein AmigaOS 4.0-System zu starten. Beachten Sie bitte den obigen „Was schief gehen könnte“-Abschnitt, Punkt 3.

Installation

Sie haben Ihre Installations-CD gebootet und sollten in eine Abfrage gelangt sein, in der Sie die gewünschten Spracheinstellungen auswählen können. Klicken Sie „Weiter“ (proceed), um in die Lokalisierungs-Einstellungen zu gelangen.

Setzen der Sprache und der Landes-Einstellungen

Der Lokalisierungs-Einstellungseditor hat drei „Tabs“ oder „Seiten“ (gekennzeichnet durch die Titel am oberen Rand des Fensters): Sprachen, Land und Zeitzone. Im „Sprachen“-Tab können Sie eine beliebige Anzahl von Sprachen an die Liste der „Bevorzugten Sprachen“ anhängen (am unteren Rand des Fensters). Jedesmal wenn Sie auf eine Sprache klicken, wird sie zur Liste hinzugefügt. Um die Liste wieder zu leeren, klicken Sie bitte auf den „Sprachen löschen“-Knopf. Die Sprachenliste gibt vor, welche Sprachen Ihre Workbench und andere Anwendungen bevorzugt nutzen sollen. Jede gestartete Anwendung versucht, eine geeignete Übersetzung zu finden und beginnt dabei mit der ersten Sprache in der Liste.

Im „Land“-Tab können Sie das Land auswählen, in dem Sie sich befinden. Beachten Sie bitte, dass aus lizenzrechtlichen Gründen **verpflichtet** sind, das Land, dem Sie derzeit angehören, korrekt einzustellen. Eine Nichtbeachtung kann dazu führen, dass Ihre Lizenz ungültig wird.

Schließlich zeigt sich Ihnen im „Zeitzone“-Tab eine Weltkarte mit verschiedenen Zeitzonen. Hier können Sie die Zeitzone einstellen, in der Sie sich gerade befinden, was auch andere Faktoren wie Sommerzeitumstellung usw. beeinflusst.

Sind Sie mit Ihren Einstellungen zufrieden, klicken Sie auf den „Benutzen“-Knopf (use).

Beachten Sie bitte auch, dass die Einstellungen, die sie hier getätigt haben, auf Ihr installiertes System kopiert werden, sodass Sie diese nach Abschluss der Installation nicht noch einmal machen müssen.

Setzen der Tastatur und Eingabegeräte-Einstellungen

Es erscheint eine Meldung, die Sie bittet, nun Ihre Eingabegeräte einzustellen. Wenn Sie auf „Weiter“ geklickt haben, öffnet sich der Einstellungseditor. Das Fenster ist in zwei Hälften aufgeteilt: Die obere Hälfte bezieht sich auf Ihre Maus, während der untere Teil die Tastatur-Einstellungen enthält.

Der Schieberegler ganz oben bestimmt das Geschwindigkeitsverhältnis der Maus. Es gibt das

Verhältnis an, wieviele Pixel sich der Zeiger auf dem Bildschirm pro Weglänge der Maus bewegt. Ein höheres Verhältnis (z.B. wenn die erste Zahl größer ist als die zweite) lässt den Mauszeiger schneller auf dem Bildschirm wandern, während ein kleineres Verhältnis ihn langsamer werden lässt. Verändern Sie die Einstellung nach Belieben.

Die Einstellung darunter ist nur für Mäuse relevant, die über ein Mäusrad verfügen. Sie erlaubt es, die Anzahl der Scroll-Einheiten pro „Einrastung“ des Rades festzulegen. Höhere Werte bedeuten einen schnelleren Bildlauf.

Die beiden Bilder darunter erlauben es Ihnen, die beiden Maustasten für Links- oder Rechtshandbetrieb zu tauschen. Standardmäßig wählen Sie mit der linken Taste etwas aus und gelangen mit der rechten ins Menü. Wenn Sie hier die Einstellung ganz rechts auswählen, wird dieses Verhalten genau umgekehrt sein. Direkt daneben sehen Sie eine Option die mit „Beschleunigt“ (Accelerated) gekennzeichnet ist. Falls Sie diese auswählen (ein Häkchen erscheint im Feld), wird die Mausbewegung beschleunigt: Bewegen Sie die Maus dann schneller als einen bestimmten Schwellwert, beschleunigt sich die Mausbewegung überproportional, sodass der Zeiger sich dann noch schneller bewegt.

Darunter befindet sich ein Regler, der Sie die Zeit zwischen zwei Klicks einstellen lässt, mit der diese noch als ein Doppelklick aufgefasst werden. Sie können das Verhalten mit dem „Test“-Knopf ausprobieren.

Wählen Sie unbedingt „Amiga Tastatur“ (Amiga keyboard) aus, falls Sie eine echte Amiga-Tastatur an Ihren Rechner angeschlossen haben. Falls Sie eine PC- oder Mac-Tastatur (z.B. über einen USB-Anschluss oder einen Adapter eines Drittherstellers) benutzen, wählen Sie diese Option bitte ab. Dies verändert die Liste der verfügbaren Tastaturlayouts (keymaps) und es beeinflusst auch, welche Tasten tatsächlich benutzbar sind (z.B. funktioniert PageUp nur mit einer PC-Tastatur; die beiden Tasten oben links auf dem Zahlenblock funktionieren nur mit einer Amiga-Tastatur).

Im nächsten Feld können Sie das Tastaturlayout auswählen, indem Sie eines aus der Liste anklicken. Sie können ausprobieren, ob Sie das richtige Layout gewählt haben, indem Sie einige Buchstaben in das „Tastaturtest“-Feld eingeben. Sie können hier außerdem testen, ob die Einstellungen für die Wiederholverzögerung und die Wiederholrate Ihren Wünschen entsprechen. Die Wiederholverzögerung gibt an, wieviel Zeit vergehen muss, bis ein durchgängiger Tastendruck als mehrmaliger Tastendruck verstanden wird. Die Wiederholrate gibt den Abstand zwischen den so generierten Tastendruck-Wiederholungen an.

Klicken Sie auf „Benutzen“ (use), sobald Sie mit diesem Schritt fertig sind. Beachten Sie bitte, dass diese Einstellungen genau wie die Lokalisierungs-Einstellungen auf Ihre neue Installation übertragen werden, sodass Sie diese nicht nochmal tätigen müssen.

Nach ein wenig Aktivität sollte die AmigaOS 4.0 Workbench auf dem Bildschirm erscheinen.

Ausführen des Installers

Ist die Workbench einmal geladen, sehen Sie einige Piktogramme auf dem Bildschirm sowie das „Amiga Dock“ am unteren Bildrand. Fürs erste ignorieren Sie bitte das Dock und machen einen Doppelklick auf das „AmigaOS4-Installation“-Piktogramm (es besteht aus einem grünen Pfeil, der auf eine Festplatte zeigt). Dies wird den Installationsprozess starten. Ein Fenster erscheint und bittet um ein wenig Geduld (da das Laden von CD-ROM etwas Zeit benötigt). Nach einigen Sekunden erscheint eine Willkommensnachricht.

Beachten Sie bitte, dass der Installer drei Knöpfe am unteren Rand des Fensters besitzt: „Zurück“ (Previous), „Weiter“ (Next) und „Abbrechen“ (Cancel). Wenn Sie den Installationsprozess abbrechen möchten, können Sie jederzeit den „Abbrechen“-Knopf anklicken. Sie werden nach einer Bestätigung Ihrer Wahl gefragt und falls Sie bestätigen, wird die Installation abgebrochen (ansonsten würde nichts passieren).

Der „Weiter“-Knopf bringt Sie für gewöhnlich auf eine neue Seite, auf der Sie dann einige Einstellungen für die Installation ändern können. Der „Zurück“-Knopf bringt Sie dann immer zur vorigen Seite (außer Sie sind bereits auf der ersten Seite, dann ist dieser Knopf nicht anwählbar). Normalerweise können Sie frei vor und zurück gehen, zumindest solange, bis Sie den Punkt erreicht haben, ab dem das System installiert wird. Der Installer wird Sie aber auf jeden Fall darüber informieren.

Auf der Willkommenseite klicken Sie bitte „Weiter“, nachdem Sie die Einführungsnachricht gelesen haben.

Lizenzbestimmungen

Die nächste Seite zeigt Ihnen die AmigaOS 4.0 Lizenzbestimmungen („End User License Agreement“, EULA) an. Sie können diese Seite nur passieren, wenn Sie die EULA gelesen und den Haken am unteren Rand des Fenster gesetzt haben. Wenn Sie dies tun, zeigen Sie damit an, dass Sie die EULA gelesen und akzeptiert haben. Haben Sie den Haken unter die EULA gesetzt, wird der „Weiter“-Knopf anwählbar und Sie können mit der Installation fortfahren.

Modellauswahl

Die nächste Seite gibt Ihnen die Möglichkeit, ein Modell auszuwählen. Sie sollten hier auswählen, auf welchem Amiga-Modell Sie das System installieren. Der Installer versucht schlau zu sein und versucht, schon das richtige Modell anzuzeigen, aber Sie sollten sich trotzdem die Zeit nehmen und nachsehen, ob tatsächlich alles korrekt ist – versäumen Sie dies, könnte das System nicht benutzbar sein. Klicken Sie auf „Weiter“, sobald Sie der Meinung sind, die richtigen Einstellungen getroffen zu haben.

Vorbereitung der Festplatte

Auf der folgenden Seite sehen Sie zwei Knöpfe. Mit einem starten Sie die „Media Toolbox“, das AmigaOS 4.0 Partitionierungs- und Formatierungswerkzeug. Wie wir bereits erwähnt haben, MUSS AmigaOS 4.0 auf einer leeren Partition installiert werden; diese Seite gibt Ihnen die Möglichkeit dafür Sorge zu tragen.

Es gibt noch einige Dinge, die Sie erwägen sollten, wenn Sie die Festplattenpartition für die Installation vorbereiten. Es ist unerlässlich, dass das Dateisystem, welches Sie benutzen möchten, Dateinamen mit mehr als 30 Buchstaben unterstützt. Sie haben zwei einfache Alternativen: SmartFileSystem (SFS) oder FastFileSystem (FFS). Beide sind auf der CD-ROM als „L:SmartFileSystem“ beziehungsweise „L:FastFileSystem“ vorhanden. Beide sind kompatibel mit älteren AmigaOS-Versionen – das ist wichtig, da jedes Mal beim Einschalten des Amigas zunächst die 68k-CPU die Kontrolle hat und das Dateisystem booten muss, um den AmigaOS 4.0 Bootloader ausführen zu können (der wiederum das PowerPC-basierte Kickstart ins RAM lädt). Sie sollten jetzt den Abschnitt über die „Benutzung der Media Toolbox“ lesen, welcher die Vorbereitungsprozedur beschreibt, die für AmigaOS 4.0 nötig ist. Da dies nicht nur während der Installation wichtig ist, sondern auch dann bedeutend wird, wenn Sie einmal neue Festplatten zu Ihrem System hinzufügen und dafür vorbereiten möchten, wird dieser Teil in einem separaten Abschnitt beschrieben.

Falls Sie auf den anderen Knopf „Formatiere Festplatte(n)“ (Format Drive(s)) klicken, wird Ihnen eine Liste von verfügbaren Partitionen angezeigt, die dann formatiert werden können. Wählen Sie einfach eine aus und formatieren Sie sie. Stellen Sie sicher, dass Sie die Unterstützung für „Lange Dateinamen“ (Long File names) aktiviert haben.

Klicken Sie auf „Weiter“, wenn Sie bereit sind, weiterzumachen.

Auswahl der Zielpartition

Auf der nächsten Seite können Sie die Partition auswählen, auf die Sie AmigaOS 4.0 installieren möchten. Sie sollten dabei eine komplett leere und frisch formatierte Partition nehmen, die auch in den ersten 4 Gigabytes des Laufwerkes liegen muss (da das scsi.device aus dem ROM diese sonst nicht finden kann). Ebenso muss sie ein Dateisystem nutzen, welches lange Dateinamen erlaubt (siehe vorigen Schritt). Es sollten ca. 200 Megabytes freier Platz vorhanden sein, wobei wir aber empfehlen, ein Gigabyte zu nehmen, da Anwendungen von Drittherstellern zusätzliche Komponenten auf die Systempartition installieren könnten.

Obwohl der Installer die Möglichkeit anbietet, einen alternativen Pfad als Installationsziel anzugeben, sollten Sie nicht versuchen, AmigaOS 4.0 in ein Unterverzeichnis zu installieren, sondern immer direkt in das Hauptverzeichnis der Zielpartition, außer Sie wissen ganz genau, was Sie tun. Wenn Sie eine Partition ausgewählt haben, klicken Sie „Weiter“ um fortzufahren.

Grafik-Einstellungen

Diese sowie die nächste Seite dienen dazu, die Grafik-Umgebung auszuwählen, die Sie unter AmigaOS 4.0 benutzen möchten. Die Auswahl am oberen Rand des Fensters zeigt Ihre Grafikkarten (falls vorhanden) oder AGA an. Wählen Sie hier die Grafikkarte, die Sie benutzen möchten.

Die Option darunter aktiviert BootVGA. Das ist eine Kickstart-Option, die eine Grafikausgabe in 31 kHz erzwingt, was auf normalen VGA-Monitoren darstellbar ist; im Grunde bedeutet das, dass Sie einen VGA-Monitor an den ursprünglichen Amiga Grafikausgang anschließen können und AmigaOS 4.0 sorgt dafür, dass die Zeilenwiederholfrequenz standardmäßig 31 kHz beträgt, sodass Sie keine Fehlermeldung wie „out of range“ oder „kein Signal“ auf ihrem Monitor haben. Beachten Sie bitte, dass diese Option nur den „Standardmonitor“ betrifft, falls also aus welchem Grund auch immer ein Bild ohne einen zugehörigen Bildschirmmodus ausgegeben wird. Beachten Sie bitte ebenfalls, dass sobald das Grafiksystem von AmigaOS 4.0 (Picasso96) mit dem Kickstart geladen wurde, die Bootshell sowie das Bootmenü in einem „gefälschten“ ursprünglichen Bildschirmmodus über die Grafikkarte ausgegeben wird, man also üblicherweise keinen Bedarf hat, einen Monitor an den ursprünglichen Grafikausgang anzuschließen (es sei denn, man hat keine Grafikkarte).

Klicken Sie auf „Weiter“, wenn Sie zufrieden mit Ihrer Auswahl sind.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine Auswahl für den Monitor, den Sie angeschlossen haben. Suchen Sie einfach den Monitortyp und dessen Auflösung aus, welche am besten auf Ihren Monitor zutreffen. Klicken Sie auf „Weiter“ um weiterzumachen.

IDE- und CyberStormPPC-Einstellungen

Die nächste Seite hat zwei Optionen. Die erste behandelt IDEFix-Adapter. Wenn Sie einen IDEFix in Ihrem Amiga installiert haben, werden Sie sehr wahrscheinlich diese Option aktivieren wollen. Diese ermöglicht, den zweiten IDE-Strang des IDEFix zu nutzen, wenn Sie in AmigaOS 4.0 booten. Beachten Sie bitte, dass Sie dafür keinerlei zusätzliche Programme in der Startup-Sequence mehr benötigen.

Die zweite Option dient dazu, das cybppc.device zu aktivieren oder deaktivieren. Das cybppc.device ist der Gerätetreiber für den internen SCSI-Anschluss der CyberStormPPC. Es gibt zwei Fälle, in denen man ihn abschalten würde:

1. Wenn Sie einen Amiga 1200 besitzen, wird das cybppc.device auf Ihrem Rechner nicht funktionieren. Daher ist die Option automatisch deaktiviert, wenn Sie auf einem A1200 arbeiten.
2. Wenn Sie keinerlei SCSI-Geräte besitzen oder nichts am SCSI-Anschluss der CyberStormPPC angeschlossen ist.

Setzen oder deaktivieren Sie diese Option einfach, wie Sie es benötigen und klicken Sie „Weiter“, sobald Sie fertig sind.

Der A1200 Diskettenlaufwerks-Fix

Einige Amiga 1200 von Amiga Technologies wurden mit PC-Diskettenlaufwerken ausgeliefert, die nicht immer erkannt wurden. Dieses Problem kann übrigens auch mit anderen Amigas auftreten, die nachträglich mit PC-Diskettenlaufwerken ausgestattet wurden. Wenn Sie einen solchen Rechner haben und Ihr Diskettenlaufwerk nicht unter AmigaOS 4.0 erkannt wird, dann aktivieren Sie diese Option, um den Diskettenlaufwerks-Fix beim Booten zu laden. Wenn Sie den Installer starten, versucht er automatisch herauszufinden, ob das Laufwerk „DF0:“ vorhanden ist und wird diese Option aktivieren, wenn er es nicht findet. Für gewöhnlich sollte also die Standardeinstellung ausreichen.

Klicken Sie auf „Weiter“, um zur nächsten Seite zu gelangen.

Base Page Access

Die „Base Page“ ist ein technischer Begriff, der sich auf die ersten paar tausend Bytes des Arbeitsspeichers (RAM) bezieht. Normalerweise befindet sich dort nur eine einzige Information, die ein Programm benutzen würde und unter normalen Umständen wird AmigaOS 4.0 nur den Lesezugriff auf genau diese Information erlauben, sonst nichts. Jeder andere Zugriff auf die Base Page ist ein Programmierfehler, der die meiste Zeit im klassischen AmigaOS 3.x unbemerkt blieb. Unter AmigaOS 4.0 wird ein illegaler Zugriff auf die Base Page verhindert und das Programm terminiert.

Unglücklicherweise werden einige Programme und insbesondere Gerätetreiber, die solche Programmierfehler besitzen, weiterhin auf AmigaOS 4.0 gebraucht. Einer dieser Gerätetreiber ist derjenige vom FastATA 4000 IDE-Adapter. Damit Sie solche Situationen meistern können, hat der AmigaOS 4.0-Kernel eine Option, um den illegalen Zugriff auf die Base Page wieder zu erlauben. Wenn Sie also FastATA oder ein ähnliches solches Programm benutzen, aktivieren Sie die Option „Erlaube Zugriff auf Base Page“ (Allow Base Page Access). Beachten Sie aber bitte, dass dies nur eine Notfallprozedur für fehlerhafte Programme oder Gerätetreiber ist, es ist keine Lösung des Problems; die einzige wirkliche Lösung wäre, diese illegalen Zugriffe im verursachenden Programm oder Gerätetreiber zu beheben.

Beachten Sie bitte weiterhin, dass die Aktivierung dieser Option ihr System unter Umständen instabiler werden lässt, sodass Sie diese Option *wirklich* nur als letztes Mittel aktivieren sollten.

Klicken Sie auf „Weiter“, sobald Sie Ihre Wahl getroffen haben.

Installationszusammenfassung

Jetzt haben Sie die Installation vollständig konfiguriert. Diese Seite zeigt eine Zusammenfassung aller getroffenen Einstellungen an. Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, um diese nochmals durchzusehen. Falls Sie einen Fehler finden, können Sie einfach mit „Zurück“ zur betreffenden Seite gelangen und die Einstellung korrigieren.

Wenn Sie alle Einstellungen verifiziert haben, wird ein Klick auf „Weiter“ die Installation beginnen lassen. **WICHTIG:** Sie können dann nicht mehr zurück gehen. Sie können trotzdem die Installation durch einen Klick auf „Abbrechen“ beenden, müssen dann aber alle vorigen Schritte wiederholen.

Lehnen Sie sich zurück, holen Sie sich etwas zu trinken oder einen kleinen Imbiss... Je nachdem, wie Ihr System ausgestattet ist, kann die Installation durchaus 15-20 Minuten dauern. Sobald alle Dateien kopiert wurden, wird automatisch die nächste Seite aufgerufen.

Speichern der Konfiguration

Sind alle Dateien auf die Zielpartition kopiert, wird dieser letzte Schritt Ihre Installation gemäß der zuvor getroffenen Einstellungen konfigurieren. Der Prozess läuft komplett automatisch ab, Sie brauchen nichts zu tun. Der Installer zeigt seinen Fortschritt während dem Vorgang an, was normalerweise nur ein oder zwei Sekunden dauern wird. Falls irgendetwas während dieses Schrittes schief geht, wird eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben. Hinweise, was dann zu tun ist, finden Sie im Abschnitt „Nach der Installation“.

An einem bestimmten Punkt wird der Installer die Nachricht anzeigen: „Fertig. Klicken Sie Weiter um fortzufahren“ (Done. Click Next to continue), was Sie dann auch tun sollten.

FERTIG!

Herzlichen Glückwunsch. Sie haben AmigaOS 4.0 auf Ihrem Classic-Amiga installiert.

Im nächsten Abschnitt werden Sie durch einige Schritte geleitet, die nötig sind, Ihr System korrekt in Betrieb zu nehmen. Für den Moment entfernen Sie bitte die Bootdiskette sowie die Installations-CD aus dem Rechner, dann schalten Sie ihn bitte für 15 Sekunden aus. Dieser Schritt wird benötigt, um alle Spuren des Installations-Kickstarts aus dem Speicher zu entfernen.

Nach der Installation

Um in Ihr frisch installiertes System zu booten, sollten Sie sicherstellen, dass alle Disketten und CD-ROMs entfernt wurden. Schalten Sie dann ihren Amiga ein.

Der Bootprozess von AmigaOS 4.0 läuft in zwei Schritten ab: Zunächst startet der Rechner mit dem 68k-Kickstart. Der erste Befehl, der in der Startup-Sequence auftaucht, ist der „Bootloader“. Dieser lädt einfach nur das AmigaOS 4.0 Kickstart in den Speicher, schützt es gegen ein überschreiben und installiert einen Neustart-Handler in einer Kopie des Kickstart-ROMs, wodurch die Kontrolle an den PowerPC übergeben wird. Danach wird der Rechner neu gestartet. Beachten Sie bitte, dass dieser Schritt nur erforderlich ist, wenn Sie Ihren Rechner kalt einschalten, jeder darauf folgende Warmstart wird das Kickstart nutzen, welches sich bereits im Speicher befindet.

Sie werden feststellen, dass der Bootvorgang von der Festplatte ein ganzes Stück schneller läuft. Sobald die Workbench einmal geladen ist, sollten Sie mit den folgenden Schritten weitermachen, um Ihr System korrekt in Betrieb zu nehmen.

Zuerst werden Sie vermutlich eine bessere Bildschirmauflösung einstellen wollen. Falls Sie AGA benutzen, hat der Installer keinerlei Monitortreiber auf Ihre Systempartition kopiert. Öffnen (doppelklicken) Sie die Workbench-Partition, suchen und öffnen Sie die „Devs“-Schublade und dort die „Monitors“-Schublade. Das gleiche tun Sie mit „Storage“ und dort der „Monitors“-Schublade. Ziehen Sie nun die Monitortreiber, die Sie installieren möchten, von der Storage/Monitors-Schublade in die Devs/Monitors-Schublade und legen Sie diese dort durch loslassen der linken Maustaste ab. Falls Sie einen PAL-Rechner haben, werden Sie PAL, DblPAL etc. verwenden wollen, während Sie auf einem NTSC-Rechner die entsprechenden NTSC-Versionen brauchen werden. Doppelklicken Sie alle Piktogramme, die Sie nach Devs/Monitors verschoben haben, um sie zu aktivieren, damit die Bildschirmauflösungen im ScreenMode-Einsteller (siehe unten) erscheinen.

Öffnen Sie nun Ihre Workbench-Partition, doppelklicken Sie die „Prefs“-Schublade, dann die „Presets“-Schublade und schließlich die „Default“-Schublade. Dort enthalten sind vordefinierte Einstellungen, die mit „640x480“, „800x600“ usw. benannt sind. Doppelklicken Sie die gewünschte Auflösung und warten Sie einige Sekunden, während die Einstellungen geladen werden. In dieser Zeit wird der Bildschirm sich evtl. einige Male schließen und wieder öffnen. Ist das System fertig, klicken Sie auf „Thema speichern“ (Save Theme), um die Einstellungen permanent zu speichern.

Schließen Sie nun die Default- und Presets-Schubladen und suchen Sie nach dem „ScreenMode“-Einsteller in der „Prefs“-Schublade. Doppelklicken Sie das Piktogramm und wählen dann Ihre Bildschirmauflösung (entsprechend der Voreinstellung, die Sie gerade installiert haben). Klicken Sie auf „Test“, um zu sehen, ob Ihr Monitor mit der Auflösung zurecht kommt; wenn das der Fall ist, klicken Sie auf „Speichern“ (Save), um die Wahl permanent zu speichern.

Als nächstes werden Sie in „Utilities“ und dort in „Commodities“ hineinschauen wollen (TIPP: Wenn Sie eine Schublade durch Doppelklick öffnen und dabei die rechte Amiga-Taste gedrückt halten, wird sich die übergeordnete Schublade automatisch schließen, sodass weniger offene Fenster auf der Workbench zurückbleiben). Werfen Sie einen Blick auf die vorhandenen Commodities, evtl. möchten Sie einige davon in Ihre WBStartup-Schublade verschieben (besonders die ScreenBlankerEngine, falls diese im Schritt „Speichern der Konfiguration“ nicht kopiert werden konnte).

Letztendlich werden Sie sicher Ihre Internet-Verbindung in Gang bringen wollen. Das ist unter AmigaOS 4.0 sehr einfach: Öffnen Sie Ihre Workbench-Partition und dort die „Internet“-Schublade. Dort finden Sie ein Piktogramm namens „New Connection“ (Neue Verbindung). Dieses startet den „New Connection Wizard“. Folgen Sie einfach den Anweisungen auf dem Bildschirm und Sie haben Ihre Internet-Verbindung in kürzester Zeit eingerichtet.

Wenn Sie so weit gekommen sind, ist es an der Zeit, den Rest dieser Schnellstart-Anleitung zu lesen und einige der neuen Möglichkeiten von AmigaOS 4.0 zu entdecken. Wenn Sie in das Amiga Dock sehen, finden Sie dort ein kleines Glühbirnen-Piktogramm namens „WBHelp“ – dieses ist ein guter Anfangspunkt, um die Möglichkeiten der Amiga Workbench kennenzulernen.

Willkommen in AmigaOS 4.0! An diesem Punkt können Sie auch unsere Homepage auf <http://www.hyperion-entertainment.biz/> besuchen und Ihre Kopie von AmigaOS 4.0 registrieren. Die Registrierung ermöglicht es Ihnen, weitere Updates aus der Download-Sektion unserer Internet-Seite herunterzuladen.

Um sich zu registrieren, loggen Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Passwort ein. Falls Sie noch keinen Benutzernamen haben, klicken Sie bitte auf den „new user?“-Link und folgen Sie der Beschreibung, um ein neues Nutzerkonto einzurichten. Nachdem Sie sich eingeloggt haben, klicken Sie auf den „Register new product“-Link. Dies wird Ihnen die Produkte anzeigen, die Sie bereits registriert haben (falls vorhanden) und ein „Register new product“-Feld. Wählen Sie dort „AmigaOS 4.0 (Classic CyberStormPPC)“ oder „AmigaOS 4.0 (Classic BlizzardPPC)“ aus und klicken auf „Next“. Sie werden dann die Lizenzbestimmungen („End User License Agreement“, EULA) angezeigt bekommen, die Sie akzeptieren müssen, bevor Sie fortfahren können. Klicken Sie auf „I have understood the EULA and agree to it“ und dann auf „Next“.

Auf der dann folgenden Seite geben Sie bitte die Seriennummer Ihrer Kopie von AmigaOS 4.0 ein (die sich in der Packung befindet) und klicken bitte auf „Next“. Das wars, Sie haben AmigaOS 4.0 für Classic-Computer registriert. Sobald Updates verfügbar sind, werden Sie in der Download-Sektion der Internet-Seite erscheinen. Klicken Sie auf den „Downloads“-Link am oberen Rand der Seite und halten dort nach einem Ordner namens „AmigaOS 4.0 Classic“ Ausschau.

Einrichtung der Festplatte mit Media Toolbox

Haben Sie einmal die Media Toolbox gestartet, sehen Sie ein Fenster, welches alle IDE/SCSI-ähnlichen Gerätetreiber in Ihrem System anzeigt. Wahrscheinlich werden Sie entweder nach dem scsi.device (falls Sie eine IDE-Festplatte betreiben) oder nach dem cybppc.device (falls Sie eine SCSI-Festplatte betreiben) suchen. Klicken Sie auf den Namen des Gerätetreibers und dann auf „Start“ um in das Hauptfenster der Media Toolbox zu gelangen. Falls Sie den Expertenmodus ausgewählt haben, lesen Sie bitte die Warnung und bestätigen Sie die Abfrage.

Das Hauptfenster zeigt alle mit dem jeweiligen Gerätetreiber erkannten Festplatten an. Wählen Sie

aus der Liste die Festplatte aus, die Sie konfigurieren möchten. Die Festplatte wird entweder „Bereit“ (Ready), „Nicht installiert“ (Not installed) oder „Nicht unterstützt“ (Not supported) sein. Falls sie „Nicht unterstützt“ ist, handelt es sich sehr wahrscheinlich um ein CD-ROM Laufwerk. Falls die Festplatte als „Nicht installiert“ angezeigt wird, klicken Sie auf den „Installieren“-Knopf (Install). Falls es sich um eine alte AmigaOS 3.x-Festplatte handelt, werden Sie die Funktion „Ändern/RDB neu installieren“ (Edit/Reinstall RDB) nutzen wollen, auch wenn das nicht unbedingt notwendig ist. Eine Warnung vorweg: Den RDB neu zu installieren und/oder Partitionen neu zu konfigurieren wird sehr wahrscheinlich die Daten auf der Festplatte unbrauchbar machen. Wenn Sie alte Partitionen weiterhin benutzen möchten, stellen Sie entweder sicher, dass Sie bereits eine Sicherheitskopie gemacht haben oder installieren Sie den RDB nicht neu. Partitionen, die Sie nicht verschieben oder löschen, werden *normalerweise* nicht verändert. Sobald Sie auf „Auf die Platte schreiben“ (Save to disk, siehe unten), zeigt die Media Toolbox üblicherweise alle Partitionen an, die durch diese Operation verloren gehen. Vergewissern Sie sich, dass sich darunter keine der Partitionen befindet, die sie behalten möchten.

Das Installations-/Neuinstallations-Fenster könnte auf den ersten Blick etwas abschreckend aussehen, aber für gewöhnlich ist ein Klick auf „Installieren/Konfiguration lesen“ (Install/Read Configuration) alles, was Sie hier zu tun haben. Die meisten Felder sind sowieso nur informell. Wählen Sie die Unit-Flags, und sehen Sie nach, ob diese korrekt sind. Klicken Sie auf „OK – Änderungen akzeptieren“ (Okay – Accept Changes), um das Fenster zu schließen.

WARNUNG: Dieser Schritt kann alle Ihre Daten auf der Festplatte unbrauchbar machen. Stellen Sie sicher, dass Sie Sicherheitskopien von allen wichtigen Daten gemacht haben. Dies ist grundsätzlich angebracht, wenn man an der Festplatten-Partitionierung arbeitet.

Partitionen und Dateisysteme ändern

Als nächstes klicken Sie auf „Partitionen und Dateisysteme ändern“ (Edit partitions and file systems). Sie sehen dann eine Liste der Partitionen am oberen Rand des Fensters (die bei einer leeren Festplatte sehr wahrscheinlich auch leer ist) sowie drei Knöpfe direkt daneben: „Partition hinzufügen“ (Add partition), „Partition löschen“ (Remove partition) und „Dateisystem hinzufügen/entfernen/ändern“ (Add, remove or edit files systems). Darunter sehen Sie eine schematische Ansicht des verfügbaren Platzes Ihrer Festplatte.

Von hier ausgehend ist der einfachste Weg (besonders, wenn Sie die Festplatte für eine erste Installation von AmigaOS 4.0 partitionieren), ein Template zu laden. Templates sind vordefinierte Einstellungen, die alles notwendige beinhalten. Gehen Sie einfach in das Menü und wählen Sie dort „OS4-Template laden“ (Load OS4 template), um die Festplatte für die Benutzung als OS4-Systemfestplatte einzurichten. Es geht kaum einfacher. Falls Sie nun immer noch Ihre Festplatte manuell konfigurieren möchten, lesen Sie weiter, ansonsten können Sie bedenkenlos zur Sektion „Letzte Schritte“ übergehen.

Als erstes sollten Sie das FastFileSystem und/oder SmartFileSystem hinzufügen. Um das zu tun, klicken Sie auf „Dateisystem hinzufügen/entfernen/ändern“ (Add, remove or edit files systems). Dies öffnet ein neues Fenster, welches ähnlich dem vorigen aussieht. Sie sehen eine Liste der bereits installierten Dateisysteme (wahrscheinlich ist diese jedoch leer) und einige Knöpfe mit denen Sie neue Dateisysteme installieren, vorhandene ändern oder löschen sowie vorhandene zurück in eine Datei schreiben können.

Fürs erste klicken Sie bitte auf „Hinzufügen“ (Add), um ein neues Dateisystem hinzuzufügen. Dadurch öffnet sich eine Dateiauswahl. Navigieren Sie zu Ihrer „L:“-Schublade (möglicherweise ist diese bereits ausgewählt) und suchen Sie dort nach „FastFileSystem“ (WICHTIG: Nehmen Sie hier bitte nur L:FastFileSystem und NICHT das Kickstart-Modul FastFileSystem.kmod!).

Doppelklicken Sie die Datei (oder klicken Sie auf „OK“) um die Dateiauswahl zu beenden. Ein neues Fenster öffnet sich: Sie werden dort vermutlich nichts ändern wollen, bis auf eins: Dort befindet sich ein Feld namens „DOS-Typ“ (DosType), welches „444f5303“ anzeigt. Sie sollten das

Textfeld mit der Maus anklicken, um es zu aktivieren und dann dessen Inhalt mit der Tastatur von „444f5303“ auf „444f5307“ ändern (z.B. indem Sie die letzte Zahl von 3 nach 7 ändern). Klicken Sie auf „OK“, um das Fenster zu verlassen.

Beachten Sie bitte, dass Sie nur die für Ihre Bootpartition benötigten Dateisysteme hinzufügen brauchen. Das heißt, falls Sie SmartFileSystem auf Ihrer DH1-Partition und FastFileSystem auf Ihrer DH0-Systempartition nutzen möchten, brauchen Sie nur das FastFileSystem hinzufügen.

Klicken Sie auf „OK“, um das Fenster zu verlassen und zurück zur Partitionierung zu gelangen.

Eine Standardeinstellung für die Systemfestplatte von AmigaOS 4.0 sollte drei Partitionen umfassen: Eine System-/Bootpartition, eine Arbeitspartition und eine Swap-Partition. Die letztere (Swap) wird von der ersten Version von AmigaOS 4.0 noch nicht genutzt, aber Sie sollten trotzdem jetzt schon eine anlegen, da Sie ansonsten neu partitionieren und neu installieren müssen, sobald die Auslagerung von Arbeitsspeicher auf die Festplatte unterstützt wird.

Zuerst sollten Sie die Systempartition anlegen. Klicken Sie dazu auf „Hinzufügen“ (Add). Dadurch wird eine Partition (normalerweise als DH0 benannt) hinzugefügt, die dann den ganzen Platz auf der Festplatte umfasst. Sie werden die Größe auf ein oder zwei Gigabytes reduzieren wollen (je nachdem wieviel Platz Sie auf Ihrer Festplatte haben). Beachten Sie bitte, dass AmigaOS 4.0 ungefähr 200 MB für eine komplette Installation benötigt, wobei Sie aber besser noch reichlich Platz für Bibliotheken und Dateien von Drittherstellern einkalkulieren sollten, welche auf die Systempartition installiert werden müssen. Ein oder zwei Gigabytes ist eine gute Wahl.

Um eine Partition in ihrer Größe zu ändern, greifen Sie mit der Maus den rechten Pfeil und ziehen Sie ihn nach links und/oder rechts, bis Sie ein oder zwei Gigabytes erreicht haben. Sie können auch die Partition selbst greifen und sie mit der Maus verschieben (oder sie mit den Pfeilen am Rand vergrößern bzw. verkleinern). Sie sollten die Partition aber erstmal am Anfang der Festplatte lassen. Vergewissern Sie sich, dass der Name „DH0“ oder etwas ähnliches ist („HD0“ kann auch ein guter Name sein, es ist Ihrer Phantasie überlassen, Sie können sie auch „FRED“ oder „BOZO“ nennen, Sie sollten den Namen aber kurz halten, denn denken Sie daran, dass dies nur der Gerätenamen ist und nicht der Name des Speichermediums).

Stellen Sie sicher, dass die Auto-Mount-Option aktiviert ist und aktivieren Sie auch die Option „Bootbar“ (Bootable). Klicken Sie auf „Filesystem-Details auswählen“ (Select file system details), um ein neues Fenster zu öffnen, wo Sie dann das „Standard File System“ auswählen und dabei auch darauf achten, dass „Lange Dateinamen“ (Long Filenames) aktiviert sind. Eventuell möchten Sie noch die „Blockgröße“ (Block size) von 1024 auf 2048 in der rechten oberen Auswahl ändern. Belassen Sie alle weiteren Einstellungen, wie sie sind und klicken Sie auf „OK“.

Die Standard-Bootpriorität ist auf Null gesetzt. Normalerweise ist das gut so. Die Bootpriorität bestimmt, welche Partition das System zuerst versucht zu booten. Diskettenlaufwerke haben eine Bootpriorität von 5, also werden Sie üblicherweise gegenüber den Festplatten bevorzugt, allerdings nur, wenn eine bootbare Diskette eingelegt ist. Das gleiche gilt für CD-ROM Laufwerke, die üblicherweise eine Bootpriorität von 10 haben.

Als nächstes wenden wir uns dem hinzufügen der Swap-Partition zu. Klicken Sie auf den leeren Bereich der Partitionsanzeige (wo man auch die Partitionen verschieben kann) und klicken Sie dann nochmals auf „Partition hinzufügen“ (Add partition). Dies sollte den freien Bereich mit einer neuen Partition belegen. Ändern Sie die Größe auf ungefähr 512 Megabytes oder ein Gigabyte (mehr macht keinen Sinn). Da wir die Swap-Partition zunächst nicht benötigen werden, sollten Sie Auto-Mount erstmal deaktivieren. Ändern Sie den Namen auf „SWAP“.

Schließlich werden Sie sicher noch eine bestimmte Anzahl von Arbeitspartitionen hinzufügen wollen. Klicken Sie auf den leeren Bereich, klicken Sie wieder auf „Partition hinzufügen“ (Add partition) und ändern Sie die Größe nach Belieben. Öffnen Sie wieder das Fenster „Filesystem-Details auswählen“ (Select file system details) und setzen Sie das Dateisystem entsprechend Ihren Wünschen (allerdings mit Unterstützung für lange Dateinamen). Sie können das Fenster einfach

wieder schließen (indem Sie „OK“ anklicken), um das FastFileSystem auch für diese Partition zu verwenden. Allerdings könnten Sie sich an diesem Punkt auch dazu entschließen das SmartFileSystem anstelle des FastFileSystem für diese Partition zu benutzen. Die Auswahl, die auf „Standard File System“ steht, listet alle bekannten Dateisysteme auf. Wahrscheinlich steht dort bereits ein Eintrag mit „SFS/0“. Falls vorhanden, wählen Sie diesen aus, andernfalls wählen Sie „Eigenes File System“ (Custom File System). Ändern Sie das Feld mit dem „DOS-Typ“ (Dos type) auf „53465300“ (das Feld rechts daneben sollte „SFS/0“ anzeigen). Wenn Sie SmartFileSystem benutzen, sollten Sie die „Blockgröße“ (block size, die Auswahl ganz rechts oben) auf „512“ anstelle des Standard-Wertes setzen. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf „OK“.

Falls Sie SFS benutzen, werden Sie feststellen, dass die neue Partition in einer anderen Farbe angezeigt wird. Das wird so dargestellt, damit Sie schnell verschiedene Dateisysteme erkennen. Eventuell möchten Sie noch weitere Partitionen hinzufügen (nachdem Sie die Größe der Partition, die soeben hinzugefügt wurde, geändert haben, um Platz zu schaffen) oder Sie lassen alles wie es ist (mit der Arbeitspartition, die den restlichen Platz der Festplatte ausfüllt); das können Sie ganz nach Ihrem Geschmack entscheiden. Normalerweise werden alle weiteren Partitionen mit „DH1“, „DH2“ usw. benannt.

Letzte Schritte

Letztenendes klicken Sie bitte auf „OK – Änderungen speichern“ (Okay – Accept changes), um das „Partitionen ändern“-Fenster zu schließen. Die Festplatte wird jetzt als „Geändert“ (Modified) in der Festplattenliste angezeigt. Wenn Sie jetzt „Auf Festplatte schreiben“ (Save to disk) anklicken, werden die Änderungen, die Sie soeben gemacht haben, permanent auf die Festplatte geschrieben. Dies kann alte Partitionen auf der Festplatte zerstören, seien Sie also vorsichtig und machen Sie Sicherheitskopien.

Die Media Toolbox kann Ihren Rechner an dieser Stelle neu starten, falls nötig. Wenn sie das nicht tut, schließen Sie einfach das Hauptfenster, um das Programm zu verlassen. Falls Sie Partitionen hinzugefügt haben, wird der Rechner neu gestartet. Falls Sie vom Installations-Abschnitt gekommen sind, brauchen Sie einfach nur einen Neustart auslösen und die Installation wieder neu zu starten. Stellen Sie sicher, dass Sie die Partitionen formatieren, die Sie gerade erzeugt haben, wenn Sie die Partitionierungs-/Formatierungs-Seite wieder erreichen.

Vielen Dank für Ihre Geduld und viel Spaß!

(Übersetzung ins Deutsche: Philippe Bourdin, 09.12.2007, mit der freundlichen Genehmigung, aber ohne Garantie oder Support seitens Hyperion Entertainment VOF.)

Die jeweils aktuellste Version befindet sich hier: <http://www.Bourdin.ch/Philippe/?Amiga>